

# Die Energiewende kommt an

Bei der Wirtschaftsförderung Nürnberger Land berichten Unternehmer, wie Strom gespart werden kann

**NÜRNBERGER LAND (Ira) – Was tun gegen steigende Energiepreise? Diese Frage stellen sich auch die heimischen Unternehmen. Einige von ihnen sind der Einladung der Wirtschaftsförderung Nürnberger Land und der Firma Puls Marktforschung in den Sparkassensaal nach Lauf gefolgt. Dort berichteten Referenten und Unternehmen über Wege und Möglichkeiten zur Energieeinsparung.**

Bevor drei heimische Unternehmen in einer Podiumsdiskussion über eigene Energiesparmaßnahmen berichteten, referierte Dr. Konrad Weßner von der Puls Marktforschung GmbH über die Ergebnisse einer durchgeführten Zukunftsstudie. Die Studie zeigt deutlich, dass die Energiewende seitens der Verbraucher überwiegend positiv aufgenommen wird.

Ein interessantes Energieeffizienz-Netzwerk für Unternehmen und ein entsprechendes Förderprogramm stellte im Anschluss Dr. Manfred Fenzl von Bayern Innovativ GmbH vor. Stefan Böhm, Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Facility Management in Nürnberg, hat in seinem Schlüsselvortrag die Teilnehmer auf eine Reise hin zum energieeffizienten Unternehmen mitgenommen. Wichtig bei der Energieeinsparung seien immer eine prozessorientierte Verbrauchsdatenerfassung und –auswertung, operative Maßnahmen und die Inanspruchnahme von Fördermitteln.

Der erste und einfachste Schritt ist die Sensibilisierung der Mitarbeiter zum sparsamen Umgang mit Energie. Zur Umsetzung von Maßnahmen und zur Kontrolle ist es erforderlich, die Verbrauchsdaten im Unternehmen zu erfassen. Hierzu



Blick auf das Podium (v. links): Rudolf Cirbus, Andreas Kornek, Peter Berschneider, Wilhelm Scheuerlein, Klaus Endres, Thomas Hödel.  
Foto: Richartz

sind zusätzliche Zähler zu installieren, die Strom, Wärme, Wasser usw. systematisch erfassen. Selbstverständlich müssen diese Daten über ein passendes Datenmonitoring ausgelesen und bewertet werden. Wichtig ist hierbei die Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Mit geringen investiven Maßnahmen lassen sich im weiteren Verlauf Anlagelaufzeiten und –kennwerte ermitteln und anpassen. Hierzu gehört auch eine regelmäßige Wartung und Inspektion vorhandener Anlagen. Aber auch größere Investitionen können sich insbesondere bei der Berücksichtigung von Förderprogrammen rechnen. Wärmerückgewinnungssysteme, Nahwärmenet-

ze und Blockheizkraftwerke sind hier nur beispielhaft aufgeführt.

Zur Einstimmung auf die Podiumsdiskussion berichteten Peter Berschneider von der Firma DOT-LUX aus Weißenburg und Thomas Hödel von der Firma dot-spot aus Schwarzenbruck über die Technik und Möglichkeiten der LED-Beleuchtung. Mit sehr geringem Energieeinsatz lassen sich beeindruckende Ergebnisse erzielen.

Aus der Praxis berichteten im Anschluss Andreas Kornek von Stocker's Backstube aus Lauf, der in Begleitung seines Energieberaters Rudolf Cirbus erschienen war. Gemeinsam haben sie Maßnahmen zur

Energierückgewinnung im Unternehmen entwickelt. Ganz auf LED-Beleuchtung setzt künftig die Firma Getränke Ziegler aus dem Gewerbegebiet Bräunleinsberg, die hiermit bis dato nur positive Erfahrungen gemacht hat, so deren Geschäftsführer Klaus Endres. Vom Einsatz eines Blockheizkraftwerkes bei der Firma Herbst Galvano in Schnaittach berichtete vertretungsweise Wilhelm Scheuerlein von der Handwerkskammer. Einig waren sich alle Podiumsteilnehmer, bei der Energiewende mittel- und langfristig zu denken. Außerdem sei es unabdingbar, sich externer Berater zu bedienen.